

Begabtenförderung

Die Förderung begabter Schülerinnen und Schüler geschieht an unserem Gymnasium in der dafür notwendigen Ruhe, Konzentration und Begleitung durch eine **Individualisierung der Bildungsverläufe**. Die allgemeine Förderung innerhalb einer achtjährigen gymnasialen Ausbildung ist für uns Richtschnur.

Unterrichtsorganisation

Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten, angefangen von der **Unterrichtsorganisation**, die selbsttätiges Lernen auf verschiedenen Niveaus ermöglicht, die ermutigt, eigene Lern- und Lösungswege zu gehen, über die Teilnahme am Unterricht höherer Klassen oder Jahrgangsstufen in einzelnen Fächern, bis zum Überspringen einer Jahrgangsstufe.

Ein Aspekt der differenzierten Förderung wird durch unseren **bilingualen Zweig** abgedeckt, der seit 2007/08 den Schülern die Möglichkeit gibt, ihre Sprachkompetenz in der englischen Sprache sowie Sachkenntnisse in gesellschaftswissenschaftlichen Fächern zu vertiefen. Der andere Bildungszweig stärkt dagegen die **mathematischen** und **naturwissenschaftlichen** Kenntnisse durch mehr Unterricht in Mathematik und die Möglichkeit, in den Freiarbeitsstunden verstärkt naturwissenschaftliche Themen zu bearbeiten.

Die **Freiarbeit**, die in den Jahrgangsstufen 5-7 den bisherigen Förderunterricht ablöst, hilft auch bei der **individuellen Förderung**, da einerseits Lerndefizite durch individuelle Fördermaßnahmen ausgeglichen werden, aber auch besondere Begabungsschwerpunkte durch die weitgehend freie Themenwahl gefördert werden können.

Förderung begabter Schülerinnen und Schüler

Das Überspringen einer Klasse oder Jahrgangsstufe setzt immer eine individuelle Entscheidung voraus, die auf Grund einer intensiven Beratung unter allen Beteiligten (Schüler, Eltern, Lehrer) getroffen wird. Kriterien für die Entscheidung können sein: fachliche und überfachliche Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, Anstrengungsbereitschaft und Leistungswille, Motivation und Ausdauer, Kreativität, soziale Kompetenz u.a..

Auch die erfolgreiche Teilnahme an vielfältig angebotenen Schülerwettbewerben und AGs (Schülerzeitung, Theater, ..) ermöglicht es besonders begabten Schülerinnen und Schülern, ihre Fähigkeiten an anspruchsvollen Fragestellungen zu erproben, sich in ihren persönlichen Neigungs- und Begabungsbereichen zu engagieren, ein Problembewusstsein zu entwickeln, Kreativität zu entfalten, soziale Erfahrungen zu sammeln und ein gesundes Selbstbewusstsein aufzubauen.

Immer häufiger kommen Schülerinnen und Schüler zu uns, die bereits in der Grundschule eine Klasse übersprungen haben, eventuell sogar vorzeitig eingeschult wurden und trotzdem mit dem Unterrichtsstoff der neuen Jahrgangsstufe sehr gut zurecht kommen. Eltern dieser Kinder wünschen oft kein Überspringen einer weiteren Klasse, weil es den Kindern einfach an Reife dazu fehlt. Zur Förderung dieser und anderer begabter Kinder in den Klassen bietet das Gocher Gymnasium folgendes Modell an:

Das Erweiterungsprojekt (EWP)

Beim EWP entscheiden sich Schülerinnen und Schüler für die selbständige Erarbeitung eines umfangreichen Themas oder Projektes. Die Arbeitszeit für das abgesprochene Projekt wird teilweise dem Unterrichtsstoff entnommen. Den Schülerinnen und Schülern wird empfohlen, in den ersten Jahren höchstens 2 Std. pro Woche bei einem beliebigem Fach zu fehlen, wenn nicht die Lehrperson diese Stunde als dringlich deklariert. Dabei lernen die Teilnehmenden zu evaluieren, was für ihren Lernprozess wichtig oder weniger wichtig ist. Der „verpasste Stoff“ muss in der Regel selbst nachgearbeitet werden, um auf den Stand der Lerngruppe zu bleiben. Dies setzt natürlich eine gründlich durchdachte Auswahl der Fehlstunden im normalen Klassenunterricht voraus, die im Extremfall bis auf 6 Stunden

pro Woche ansteigen können, wenn die Erarbeitung des Themas oder Projektes diesen Zeitrahmen beansprucht.

Jede Schülerin, jeder Schüler des EWP wählt eine Mentorin oder einen Mentor, mit dem alle Schritte abgesprochen werden. Aufgabe der Mentoren ist es, eine gemeinsame Standortbestimmung für notwendige Lernmethoden und für Hilfen bei der Informationsfindung durchzuführen. Ein Mentor betreut höchstens zwei Schülerinnen oder Schüler.

In einem **Lerntagebuch** wird die gesamte Erarbeitung des Themas mit folgenden Punkten dokumentiert:

- Thema, Arbeitsprozess und Form des Endresultates
- Zeitplanung, wobei das selbstgewählte Projekt in der Regel ein Halbjahr, aber auch länger dauern kann
- Übersicht über ausfallende Unterrichtsstunden im Klassenunterricht

Erfahrungsgemäß könnten etwa 10 bis 15% der Schülerinnen und Schüler eines Jahrganges am EWP teilnehmen.

Zielsetzung des EWP

Jeder Teilnehmer soll selbst entscheiden,

- welchen Unterricht er als entbehrlich ansieht,
- welches Projekt ihm als wichtiger erscheint,
- welche Talente in ihm stecken, die zu fördern sind,
- welche Form des „Lernen-lernens“ er für sich als geeignet erkennt.

Vorteile dieses Modells:

- Individualisierung des Lernprozesses
- Beibehalten der Stammklasse
- Relativ wenig zusätzlicher Aufwand für die Schule
- Vertrauen in die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler.